

## Die Kaiserin dankt ab

Seit 17 Jahren hat sie unsere JoMaGym-Geschichte geprägt: Frau Kaiser. Doch nun musste sie im vergangenen Schuljahr ihre Krone absetzen – auch eine Kaiserin geht schließlich einmal in Rente. Um ihr als langjährige Lehrerin und als unsere ehemalige Klassenlehrerin einen würdevollen Abschied zu ermöglichen, haben wir eine letzte Audienz bei ihr für ein kleines Abschlussinterview erbeten. Der erste Teil hat kurz vor ihrem Abgang und der zweite zehn Monate später stattgefunden. Ihre letzte Amtshandlung hat also darin bestanden, unsere und auch eure (Leser-)Fragen zu beantworten:

30.01.2024; Sie ist von Beruf Lehrerin geworden, weil sie sogar schon im Grundschulalter Nachhilfeunterricht für ihre Mitschüler im Fach Deutsch gegeben hat. Außerdem hat sie mit ihrer Gruppe damals schon immer Schule gespielt, sodass ihr Berufswunsch seitdem bestanden hat – auch wenn sie zwischendurch mit dem Gedanken gespielt hat, Ärztin im Krankenhaus zu werden. Auch Frau Kaisers Fächerkombination ist von Anfang an klar gewesen. Mit Deutsch und vor allem Englisch ist diese in der DDR zwar noch etwas ungewöhnlich gewesen, aber, von ihrer netten Englischlehrerin inspiriert, hat sie sich von ihrer Entscheidung nicht abbringen lassen. Rückblickend hat sie dabei Englisch etwas lieber als Deutsch unterrichtet – zumindest in der Unterstufe, gerade „weil die Schüler da in der Regel noch dankbar für jedes neue Wort sind.“

Am Deutschunterricht hat ihr dafür die Arbeit mit den Klassikern besonders gut gefallen. Diese gelesen zu haben, ist ihrer Meinung nach ein Muss für alle Menschen in Deutschland. Speziell an den Schiller-Werken hat sie sich stets erfreuen können, wohingegen Euripides' „Medea“ aber nicht ihre erste Wahl für die Oberstufe wäre. Auch in ihrer Freizeit liest sie gern, und zwar am liebsten Romane von Ken Follett.

Natürlich haben nicht alle Lernenden immer genauso viel Spaß an der Literatur sowie Grammatik wie sie selbst gehabt, dennoch kann sie sich nach ihren insgesamt 40 Lehrjahren an keine sehr schlimme Unterrichtsstunde mehr erinnern. Dafür hat sie hervorgehoben, dass ihr alle Klassenfahrten in guter Erinnerung geblieben sind, weil sie nur nette und liebe Klassen hatte – das wollen wir ja auch hoffen.

Nach ihrer langen Berufszeit blickt sie jedoch auch etwas kritisch auf das Schulwesen. Könnte sie beispielsweise Änderungen am Schulsystem vornehmen, dann würde sie den Lehrplan ausdünnen. Dieser sei nämlich völlig überfrachtet, es gebe vieles, was für das spätere Leben der Lernenden nicht notwendig sei. Außerdem ließe sich durch Projektunterricht noch effizienter lernen, wie zum Beispiel bei den Finnen. Dort setzt die



Benotung nämlich nur langsam ein und der Unterricht erfolgt projektartig. Auch wenn das schülerorientierter und anwendungsbezogener ist, bleibe es wegen der Fächerbindung deutscher Lehrkräfte hier aktuell leider nicht anwendbar.

Dies sind allerdings keine Sorgen, mit denen Frau Kaiser sich weiter auseinandersetzen muss. Sie kann nun ihren wohlverdienten Ruhestand genießen. Das wird jedoch eine Umstellung für sie, weil sie als Lehrerin durchweg mit Planungen, Korrekturen und Unterrichtsvorbereitungen beschäftigt gewesen ist. Deshalb wird sie erst einmal Ablenkung weit weg suchen, um richtig herunterfahren zu können. Dafür steuert sie unter anderem Kanada als Reiseziel an. Dort reizen sie die Nationalparks, die jenen in den USA ähneln. Da sie diese, z. B. die Rocky Mountains und den Grand Canyon, aber schon fünfmal besucht hat und sie sich wegen der politischen Verhältnisse dort aktuell nicht mehr wohlfühlen würde, wird sie einfach ein Stück nördlicher reisen. Wieder zu Hause hat sie sich vorgenommen, ihr Haus umzuräumen und das auszusortieren, was sich in 40 Jahren angesammelt hat. So passt danach auch der lang ersehnte Billardtisch ins Haus. Ein Keyboard muss dann vielleicht auch bald mit einziehen. Denn jetzt, da sie den Lehrberuf an den Nagel hängt, wird sie wieder selbst zur Schülerin; sie will nämlich Keyboard-Unterricht nehmen.

Daran wird ihr sicherlich auch das Miteinander gefallen, dieses wird sie nämlich am JoMaGym vermissen. Schließlich haben die vielfältigen Gespräche und sozialen Beziehungen ihren Alltag bisher gemacht. Auf diese Bindungen zu verzichten, findet sie schade. Aber das lässt sich leicht beheben, wenn sie uns in Zukunft ab und zu besuchen kommt.

---

05.12.2024; Nun nähert sich das Jahr schon wieder dem Ende zu, weshalb wir eine Aufdatierung über das Leben Frau Kaisers nach der Abdankung erbeten haben. Glücklicherweise ist es ihr bislang gut ergangen, im Moment vermisst sie auch den Schulalltag noch nicht. Besonders froh ist sie dabei, sich nicht mehr mit Korrekturen herumschlagen zu müssen, die sie rückblickend als eine der lästigsten Pflichten des Lehrerberufs einstuft. Diese haben in ihrem Fall aufgrund ihrer Fächerkombination Deutsch und Englisch natürlich besonders viel Zeit in Anspruch genommen. Darüber hinaus hat sie sich stets selbst das Ziel gesetzt, alle Korrekturen so schnell wie möglich abhaken zu können und Arbeiten nicht allzu lang liegen lassen zu müssen – was ihr auch gelungen ist, wie wir bestätigen können.

Aktuell hat sie aber auch gar keine Zeit, etwas zu vermissen, denn sie steckt gerade, wie geplant, ihre gesamte Energie in den Umbau ihres Hauses, der sehr viel Zeit in Anspruch nimmt. Tatkräftig unterstützt sie ihren Mann, der vieles selbst baut.

Trotz dessen ist ihr Alltag nun um einiges lockerer und ruhiger, sie hat folglich, wie sie es sich erhofft hat, „entschleunigen“ können.



Vor allem ist es für sie schön, nicht gezwungen zu sein, direkt mit dem Weckerklingeln aufstehen zu müssen. Stattdessen kann sie alles gemächlicher angehen, exemplarisch von allein wach werden, in Ruhe frühstücken und die täglichen Aufgaben im eigenen Tempo in Angriff nehmen. Am meisten freut sie sich über die dazugewonnene Zeit mit ihren vier Enkeln, mit denen sie gemeinsam bastelt und in der Weihnachtszeit zusammen schmückt sowie hin und wieder einen Weihnachtsmarkt besucht.

Tatsächlich ist ihr Alltag mit allen neuen Aufgaben nun sogar so vollgepackt, dass sie noch gar nicht dazu kam, Keyboard-Unterricht zu nehmen. Dies ist aber definitiv noch für das nächste Jahr geplant, während sie ihren

Traum von einem eigenen Billardtisch inzwischen verworfen hat. Auch ihre Leidenschaft, das Lesen, ist in den vergangenen Wochen leider etwas zu kurz gekommen.

Ihrer zweiten Leidenschaft hingegen geht sie voll und ganz nach. Sie reist, was das Zeug hält, wenn auch noch nicht nach Kanada. Dafür ist sie mit dem Mietwagen drei Wochen lang in Costa Rica unterwegs gewesen, wo ihr die abwechslungsreiche Kulisse und die Umgebung mit zwei angrenzenden Ozeanen ausgezeichnet gefallen hat. In diesen Meeresregionen hat sie das Land dann allerdings auch ziemlich stürmisch erlebt, sodass sie ihren Badeurlaub im Juni in Ägypten nachgeholt hat. Daraufhin ist sie innerhalb Deutschlands unterwegs gewesen und hat sowohl im August die Pfalz als auch später im Oktober die Müritz ausgekundschaftet.

Danach hat es sie aber zurück in heimatliche Gefilde gezogen - am 19. Dezember ist sie sogar Gast unseres Schulweihnachtskonzertes gewesen und auch zu unserem jährlichen Poetry Slam im Januar überlegt sie, zu kommen.

Liebe Frau Kaiser, wir wünschen Ihnen weiterhin viel Spaß auf ihren Erkundungen und einen stets freundlichen Hofstaat, wenn wir Ihnen fortan schon nicht mehr selbst dienen dürfen. Gehaben Sie sich wohl! Lang und gesund lebe unsere Kaiserin!

mit ehrerbietigem Gruße, Maya-Sophie Lucht und Lynelle Ullmann

